

Wenn der Schein trügt...

~*~DM/HP FF ~*~

Von MaryReilly

Kapitel 4: Wiedersehen in Hogwarts

So... es geht weiter *gg*

Erst mal wieder vielen, vielen Dank für eure lieben Kommies *knuddel* Ich habe mich entschieden... die beiden noch ein bisschen zappeln zu lassen... ich bin fies oder? Ja ich weiß... *gg* aber im Ernst... so schnell sollte es ja auch nicht gehen... auf jeden Fall viel Spaß bei diesem Chap *knuddelz*

Wiedersehen in Hogwarts

Hermine und Draco konnten ohne ihre beiden Kinder am Jahrganstreffen teilnehmen. Narzissa hatte sich bereit erklärt auf die beiden aufzupassen, worüber beide froh waren... denn irgendwie freuten sie sich schon darauf. Kurz vor dem Termin hatten sie einen kurzen Ablaufplan geschickt bekommen. Jeder sollte einen alten Umhang von früher mitbringen und sie würden in ihren Schlafzimmern von damals übernachten. Am nächsten Tag würde es dann wieder nach Hause gehen.

Ron und Harry waren schon relativ früh eingetroffen, sie waren unter den Ersten. Es waren auch schon einige Hufflepuffs und Ravenclaws da. "He sieh mal, da ist Neville... man, der hat sich ganz schön gemacht... hab den seit damals nicht gesehen..." Sagte Ron sichtlich beeindruckt. "Hm, er hat einen Laden in der Winkelgasse und vertreibt Kräuter und son Zeugs... arbeitet auch oft mit Madam Sprout zusammen..." "Das lag ihm auch immer schon..." Beide lachten und begrüßten Neville freundlich.

Es dauerte nicht lange und der Rest der Gryffindors war auch eingetroffen, doch eigentlich warteten alle auf das ‚Traumpaar‘ Hermine und Draco. Niemand wollte so Recht in die Gemeinschaftsräume und nach einiger Zeit, ging die Tür auf und Arm im Arm kamen Hermine und Draco herein.

"Bis später..." verabschiedete Hermine sich mit einem sanften Kuss auf Dracos Wange von ihm. "Man wie die alle gucken, würden ihnen doch nur die Augen aus dem Kopf fallen..." flüsterte Draco ins Ohr seiner Frau, worauf Hermine leicht errötete und

anfang zu lachen, so sah es aus, als wenn Draco mit ihr flirtete.

"Die spielen das Liebespaar aber ziemlich gut." Flüsterte Ron in Harrys Ohr. "Glaub mir, hätten die beiden mir das nicht gesagt... sogar ich, als einer ihrer engsten Freunde, hätte das nicht bemerkt." Antwortete Harry.

Hermine blickte sich kurz um und kam dann auf Harry und Ron zu. "Hallo Harry... Ron..." Begrüßte sie beide und Ron konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen. "Hallo Herm, lange nicht gesehen..." "Daran bist du aber nicht unschuldig, Sturkopf..." Antwortete Hermine und wirkte sichtlich erleichtert, dass Ron scheinbar nicht mehr ganz so sauer war.

"Kommt, lasst uns in den Gemeinschaftsraum gehen." Schlug Harry vor und so begaben sie sich auf altbekannten Wegen zurück in ihren Gryffindorturm, der für viele Jahre ihr Zuhause gewesen war.

~*~

"Wie konntest du mir das nur antun Draco Malfoy? Dieses Schlammblood zu heiraten?" Kreischte eine wild gewordene Pansy ihn an, daneben stand Crabbe, der mit ihr verheiratet war. Draco schüttelte nur den Kopf und setzte sich auf eines der grünen Ledersofas. "Zunächst einmal, geht dich das überhaupt nichts an und dann, solltest du dich lieber mal um deinen Ehemann kümmern." "Du hättest mich heiraten sollen... mich und sonst niemanden!" "Pansy..." "Halt du dich da raus!" Fauchte die junge Frau ihren Ehemann an, dieser machte gleich einen Rückzieher.

"Was weißt du schon? Wenn wir nicht geheiratet hätten, wäre ich jetzt tot. Wäre dir das lieber?" Böse funkelte er seine ehemalige Mitschülerin an. "Besser tot, als mit einem Schlammblood verheiratet!" Obwohl Draco niemals gedacht hätte, so etwas für Hermine zu tun, hob er seine Hand und BATSCH! Die Ohrfeige hatte gesessen. "Du heuchelst mir Liebe vor, aber ich wäre dir tot lieber als mit Hermine verheiratet? Wenn du mich wirklich liebtest, würdest du nicht so etwas sagen! Wage es nie wieder sie in den Schmutz zu ziehen hörst du?! Beim nächsten Mal, wird es nicht nur eine Ohrfeige sein."

Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, so still wurde es. Pansy hielt sich geschockt die Wange und Dracos Augen sprühten förmlich vor Wut. Niemals hätte er gedacht, sich einmal gegen einen Slytherin zu stellen, um Hermine zu verteidigen. In den letzten 5 Jahren, hatten sich beide gegenseitig geholfen... sie waren wirklich gute Freunde geworden.

"Echt Pansy, du bist das letzte." Neben Draco baute sich ein dunkelhaariger Slytherin auf, der einzige, den Draco jemals vermisste hatte. Blaise Zabini. "Zabini, halt dich da raus..." kreischte die junge Frau. "Crabbe, du solltest dich besser gegen sie durchsetzen..." Zabini grinste und zog Draco mit sich in den Schlafsaal der Jungs.

Es waren nur noch wenige ,offizielle' Hogwartsschüler da. Die meisten waren nach Hause gefahren. Viele Erstklässer saßen im Gryffindorturm und betrachteten in stiller Anbetung den ,legendären' Harry Potter der den dunklen Lord besiegt hatte. Der

ehemalige Gryffindor fühlte sich doch unwohl, so beobachtet. Er hatte das noch nie gemocht.

"Ich werd ein bisschen spazieren gehen." Sagte er nach einer Weile zu seinen besten Freunden. Irgendwie war es wie früher. Ron und Hermine am diskutieren, alle starrten ihn an als wäre er ein Heiliger und er fühlte sich allein. Seufzend stand er auf und verließ den Gemeinschaftsraum.

Er schlenderte, wie schon früher so oft, durch Hogwarts und fand sich schlussendlich auf seinem Lieblingsturm wieder. "Wie ich das vermisst habe..." sagte er leise und genoss den Anblick über die Länderein. Er atmete die kalte Luft ein. Es begann wieder zu schneien. "Herrlich hier, oder?" Fragte eine Stimme und Harry nickte. "Ja... ich hab diesen Ausblick schon immer genossen." "Nicht nur du..." Antwortete der Slytherin und stellte sich neben ihn.

"Ich war auch oft hier... aber ich habe immer gewartet bis du weg warst... ich meine damals wäre es ein Skandal gewesen, wenn man uns beide so gesehen hätte..." Draco grinste "Sehr witzig... aber im Ernst, ich habe nicht gewusst das du auch oft hier herkamst." Sagte Harry erstaunt. In all den Jahren war er so oft hier gewesen, aber das noch jemand diesen Platz kannte, war ihm nicht in den Sinn gekommen.

"Ja ich war oft hier... weißt du, ich brauchte auch manchmal Abstand zu diesen Dummköpfen... also Crabbe und Goyle mein ich." Der Blonde seufzte. "Ich weiß auch nicht... manchmal war ich es einfach Leid." Der Gryffindor verstand das nur zu gut, denn so war es ihm auch oft ergangen.

"Ich werde dann mal wieder..." "Warte, wäre das nicht der ideale Platz um unser Gespräch fortzusetzen... bei dem wir schon so oft unterbrochen wurden." Harry schüttelte den Kopf. "Nein, ich... die Zeit wird kommen, in der ich es dir sagen kann... vielleicht heute Abend, vielleicht in ein paar Jahren, ich weiß es nicht. Im Moment fühle ich mich nicht bereit dazu." Der Schwarzhaarige lächelte und drehte sich um.

"Was wenn ich es dir sage?" "Tu es bitte nicht, es würde alles nur noch schlimmer machen." Antwortete Harry und verließ mit schnellen Schritten den Turm. Draco blickte hinaus und sein Herz tat ihm weh, nichts wollte er je mehr als diesen Mann besitzen.

,Wie könnte ich es ihm sagen? Ich glaube nicht, dass er das gleiche empfindet wie ich für ihn... und selbst wenn... wir wüssten von der Liebe des anderen und dürften doch nicht zusammen sein... es ist nicht richtig... Draco ist verheiratet... wenn herauskäme, dass es nur eine Scheinehe ist... würde das für ihn und Hermine Folgen haben... das darf ich nicht zu lassen... wenn ich ihn liebe...' Harry konnte nicht sagen warum die Gefühle in letzter Zeit immer stärker wurden und warum er jetzt sogar den Tränen nahe war, seit jenem Tag, an dem Hermine ihm gestanden hatte, dass es sich nur um eine Scheinehe handelte... seit jenem Tag waren seine Gefühle erneut aufgeflammt.

,Verdammt Harry... warum... warum kannst du es mir nicht sagen? Ich weiß du liebst mich... ich spüre es...' Salzige Tränen verlangten erbarmungslos ihre Freiheit. ,Es ist doch raus... Hermine und ich lieben uns nicht... wir sind Freunde die ein Abkommen

mit einander haben mehr nicht... verdammt... warum habe ich mich darauf eingelassen? Warum... es zerreißt mich fast... ich wäre doch besser nach Askaban gegangen... ich hätte nie erfahren, dass auch du mich liebst... ich wäre einfach gestorben, mit dem Gedanken das es niemanden interessiert... doch stattdessen...' Er wischte sich mit seinem Handrücken die Tränen aus dem Gesicht.

"Nun Mr. Malfoy, das Schicksal geht oft merkwürdige Wege." "Was wollen sie?" Draco drehte sich nicht um. Er wollte nicht, dass ihn in diesem Moment jemand so sah. "Sie wären lieber gestorben?" Die Stimme klang besorgt. "Ja das wäre ich... aber das habe ich gedacht... haben sie etwa..." "Ihre Gedanken gelesen? Ja, denn ich hatte Angst, sie könnten sich wohlmöglich etwas antun... sie stehen hier mutterseelenallein auf einem Turm und vergießen Tränen über eine Liebe die sie nicht erreichen können... da habe ich mir Sorgen gemacht."

Der Slytherin spürte die Hand des alten Mannes auf seiner Schulter. "Sie haben sich doch sonst keinen Deut um mich geschert, woher die plötzliche Fürsorge?"

Dumbledore seufzte "So denkst du also über mich... es ist doch in Ordnung wenn ich Du sage, oder? Ich meine immerhin warst du mein Schüler und ich mag diese Höflichkeitsfloskeln nicht besonders..." Der ältere lächelte. "Von mir aus... und ja das denke ich über sie." Antwortete Draco und verschränkte die Arme.

"Dann möchte ich dir etwas erzählen, jeder Schüler, egal von welcher Abstammung ist mir lieb und teuer, auch du. Nur weil du vielleicht vom Hass deines Vaters mir gegenüber geblindet warst, heißt das nicht, ich hätte mich nie um dich gesorgt. Zugegeben für Harry habe ich wahrscheinlich weit aus mehr getan, wie für andere Schüler... aber es stimmt, jeder einzelne ist mir wichtig. Als Miss Granger damals sagte, sie wäre mit dir verlobt... ich wusste, es war eine Lge, aber ich wusste mir selbst keinen anderen Rat um dich zu retten. Es war falsch euch diese Brde zu überlassen, jemanden zu heiraten den man nicht liebt ist nicht einfach, daher bin ich froh und glücklich, dass ihr beide euch so gut arrangiert habt." Dumbledore machte eine kurze Pause und lächelte.

"Woher wissen sie das alles?" "Nun, du kennst mich doch... mit mir muss man immer rechnen... aber davon mal abgesehen... vielleicht möchte ich gut machen, was ich damals falsch gemacht habe... auch ich bin eben nicht unfehlbar." Der Schulleiter strich sich über seinen langen Bart und blickte hinaus auf das Gelände.

"Ich wusste, dass Harry Kontakt zu dir und Hermine hatte, ich weiß auch wohl über eure Gefühle zueinander..." "Aber... finden sie es nicht falsch... ich bin verheiratet und wir beide sind Männer..." Das war eine Tatsache, die Draco einfach nicht verdrängen konnte. "Das stimmt wohl, aber Hermine liebt Ron und du liebst Harry... wo liegt also das Problem? Ist es nicht egal, welches Geschlecht der Mensch hat den man liebt?"

Der blonde Mann schüttelte den Kopf "Nein, ist es eben nicht..." "Aber nur, weil alle sagen es wäre falsch wenn ein Mann einen anderen Mann mit solcher Hingabe liebt... nur weil alle es in Frage stellen, tust du es auch... ich kann mich noch an einen Draco Malfoy erinnern, dem wäre egal gewesen, was andere denken... der hätte sich das genommen, was er wollte... wo ist er jetzt?" Dumbledore sah ihn ernst durch seine

halbmondförmige Brille an.

"Dieser Draco Malfoy, starb als ich anfing zu begreifen, wie viele Fehler ich gemacht habe... diesen Menschen gibt es nicht mehr." Antwortete der ehemalige Slytherin und wandte sich zum Gehen.

"Weise Worte... denn es ist nicht klug sich immer alles zu Eigen machen zu wollen... aber bedenke, dass du immer noch ein Mensch mit Bedürfnissen bist... du hast dich sehr verändert Draco Malfoy... ich kann nicht behaupten, dass es schlecht war..." "Sie haben sich auch verändert Professor..." unterbrach Draco den Schulleiter "sie scheinen mittlerweile auch wieder andere Menschen neben Harry Potter zu sehen..." Nach diesen Worten verließ er den Turm. Draco konnte nicht mehr sehen wie Dumbledore lächelte...

Der Blonde dachte noch lange über dieses Gespräch nach. Wenn Dumbledore von dieser Scheinehe gewusste hatte, warum hatte er sie dann nicht aufgehoben... warum?

"Draco, was ist denn mit dir los?" Fragte seine Frau, als sie sich zum Mittagessen trafen. Trotz allem musste der Schein gewahrt werden und so hatten sie beschlossen, den Nachmittag zusammen zu verbringen. Ihr Mann antwortete nicht. "Warum willst du es mir nicht erzählen? Ich meine, wir sind doch Freunde." Sie blickte ihn besorgt an.

"Ach Hermine, was hat das alles für einen Sinn... ich meine, selbst wenn ich mit Harry rede... es würde doch nichts nutzen..." Hermine nickte "Ich weiß was du meinst... ich habe mir selbst auch viele Gedanken darüber gemacht... wie man eine Lösung finden könnte... aber mir fällt nur eine ein. Eine Scheidung würde ich nicht wollen, wegen unserer Kinder... Harry ist der Patenonkel unserer Kinder... er könnte zu uns ziehen... und Ron... ist sein bester Freund... es würde doch nicht auffallen..." "Hermine?! Was willst du später unseren Kindern erzählen?" Fragte Draco etwas entsetzt über diesen Vorschlag.

"Hör zu Draco, wir sind 5 Jahre verheiratet... natürlich waren es gute Jahre und ich denke es werden noch einige folgen... aber ich liebe Ron... ich will endlich mit ihm zusammen sein... verstehst du das nicht? Ich meine dir geht es doch auch nicht anders." Hermine blickte ihn fürsorglich an. In den 5 Jahren hatte sie gelernt mit Draco umzugehen. "Schon... aber Harry ist ein Mann... ich bin ein Mann... das ist doch nicht normal..." Flüsterte der Slytherin jetzt. "Was ist schon normal? Ich würde Ron immer lieben... selbst wenn er eine Frau wäre... ich würde um seine Liebe kämpfen und alles versuchen, um sie zu erhalten, weil ich den Menschen liebe... es kommt doch nicht auf das Geschlecht an... wie kannst du die Liebe deines Lebens so kampflos aufgeben?"

Draco blickte seine Frau sprachlos an. So leidenschaftlich hatte er sie noch reden hören. "Du liebst ihn mehr als alles andere..." flüsterte er ihr zu und ein Lächeln huschte über ihr Gesicht. "Ich liebe ihn mehr als mein Leben..." Antwortete Hermine. "Glaubst du, mir wäre es leicht gefallen... all die Jahre in denen er mich ignoriert hat, weil wir heirateten... ich musste viele Opfer bringen... um dich zu retten, jetzt will ich endlich mit dem Mann zusammen sein den ich liebe... und ich möchte sehen, dass der

Mann für den ich alles opferte... auch glücklich wird... sonst war meine Tat nichts wert... denn dann hättest du auch sterben können... entschuldige meine harten Worte... aber ich will das du endlich lebst Draco Malfoy..."

Etwas schockiert über diese Aussage blickte Draco seine Frau an, diese lächelte und stand dann auf um einen Arm um seine Schulter zu legen. "Du bist mir in den 5 Jahren immer mehr ans Herz gewachsen, ich hätte nie geglaubt das ich das mal zu dir sagen würde... ich liebe auch dich Draco, auf eine andere Art wie Ron... ich liebe dich als Freund... und deshalb werde ich alles versuchen, dich endlich glücklich zu machen... und wenn ich dich dazu zwingen muss..." "Du meinst das ernst was du sagst, oder?" "Ich würde nie über so etwas Scherze machen, so gut müsstest du mich doch mittlerweile kennen." Der Slytherin nickte. "Vielleicht hast du Recht... aber ich muss mir erst selbst klar werden, was genau ich will." "Dann tu das, aber tu es bevor es zu spät ist."

~~~

Okay... ich weiß ihr wartet alle auf den ersten Kuss zwischen Harry und Draco... den ich ja schon versprochen habe... \*gg\* gibt's auch, im nächste Chap ^\_\_^ also noch ein bisschen Geduld \*gg\* auf jeden Fall hoffe ich, dass euch dieses Kapitel wieder gut gefallen hat und ihr mir ein Kommie da lässt \*Hundeblick aufsetzt\* Das nächste Chap gibt's wie immer, nächste Woche Sonntag \*knuff\*

Bis dahin, alles Gute... bleibt gesund und viel Spaß beim FF-lesen oder schreiben \*hihi\*  
bye bye  
Mary